

<http://www.derwesten.de/agenturmeldungen/manager-gehen-zu-unbedarf-mit-firmengeheimnissen-um-id8960734.html>



Foto:

EITELKEIT

Manager gehen zu unbedarf mit Firmengeheimnissen um

06.02.2014 | 11:33 Uhr

Beim Thema Wirtschaftsspionage konzentrieren sich Unternehmen zu sehr auf technische Aspekte, findet der Chef der Security-Beratungsfirma Integris, Frank Schurgers.

Wenn überhaupt etwas gemacht werde, dann eher technische Absicherung - aber das sei zu wenig, sagt Schurgers im Interview mit dem Magazin "Business-Punk". Informanten, eingeschleuste Agenten und menschliche Quellen seien die entscheidenden Punkte.

Aus Sicht des Security-Experten gehen Führungskräfte in der Öffentlichkeit viel zu unbedarf mit Firmengeheimnissen um. "Gehen Sie mal in die Business-Lounge der Lufthansa. Kaum sitzen Sie da drin, schon können Sie sich gar nicht mehr retten vor all den Interna und Details - mir dreht sich da der Magen um", so Schurgers. Einige Geheimdienste setzten bereits reisende Agenten ein, die einfach den ganzen Tag im Flugzeug, in Zügen oder Business-Lounges sitzen und zuhören. Das sei "wahnsinnig effektiv".

Oft werde den Führungskräften auch das eigene Ego zum Verhängnis. Je höher Menschen in der Hierarchie kämen, desto eitler würden sie - und desto einfacher sei es, sie auszuhorchen, argumentiert Schurgers: "Ein Top-Manager, irgendwo allein im Ausland, einsam, keiner kümmert sich um ihn - wenn Sie den richtig anpacken, redet und redet und redet der. Und merkt es nicht."

Thomas Cloer